

feeling sexy

Orange Lichtsäulen wirbelten diffuse Lichtschatten auf den Asphalt, schon früh am Abend des ersten April bildeten sich lange Schlangen vor der dem Solartower in der Bismarckallee.

Kein Wunder, der Monatsbeginn versprach puren Sex, gastierte doch das im Zeichen des Außergewöhnlichen stehende Partykonzept „Feeling Sexy“ im Kagan, Freiburgs extravaganter In-Location. Nach erfolgreicher „Orange Edition“ Tour im Herbst 2005 hieß die neueste Kreation aus dem Hause Feeling Sexy an diesem Abend DIRRTY! Eine anrühige Deko im bizarren Totenkopfstyle, aus Magnetbändern alter Videokassetten gefertigtes Lametta und ölverschmierte, im zerschlissenen Tanktops bedienende sexy Serviermäuse und Bartender, gaben dem Club in der 18. Etage die Basis für einen spektakulären Abend.

Musikalisch ließen die Macher um SexySebo nichts anbrennen und schickten mit den „Clubrockers aka Big L & Crazy E“ die Meister der Mix-Music an die Plattenteller, die aus einer Verbindung von Soul, RnB, Hip Hop und House schon früh eine prickelnde Stimmung schafften und das Partyvolk bei bester Laune hielten. Gelgestylte Jungs ließen, dank Wasser, Getreide und energetisch verliehener Flügel, auf den Boxen ihrem Tanztrieb freien Lauf, während tief dekolletierte Mädels auf dem Dancefloor ihre Hüfte kreisen ließen. Wie man dirty und sexy den Hintern und alles andere bewegt, zeigten später das unvergleichliche Feeling Sexy Performanceteam um Rambo Sandra, Horror Lydia und Initiator SexySebo in einer megageißelten Live-Show. „Die sexy Dance Chicas dürften mir gerne mal eins mit ihrer Peitsche überziehen“, scherzt Mike (22), während das Partyvolk 68 Meter über Freiburgs Boden noch lange die Visionen des Nachtlebens auskostet.

Kai Hockenjos

Fotos: © Matthias Koch

Study hard traf Zimmer frei

So hart

kann Studieren sein:

Als sich die früh arbei-
tende Bevölkerung
schon längst auf dem

Freiburger Hauptbahnhof

die Zugtürhebel in die Hand gab,

blitzte und funkelte es noch weithin sicht-

bar aus dem obersten Geschoss des Bahn-

hofsturms: „Study hard meets Zimmer frei“

war die Parole am 9. März im KAGAN.

Die härtesten Studis ließen den Turm denn

auch bis in den frühen Morgen beben,

eingehetzt von den DJs Mike de la Cruz und

Resident Al Kapone feat. Saskiah. Nach dem

fulminanten Auftakt der After-Study-Party

von Radio freiburg.eins heißt es in Zukunft

vierzehntägig donnerstags in wechselnden

Locations: Study hard – party hard!

Schon bevor die Study-hard-Party richtig los

ging, hatten die Zimmer frei-Scouts im KAGAN

ihren ersten Einsatz und sammelten Biet- und

Suchangebote: Immer wieder donnerstags wird die

Lounge wöchentlich zur WG-Kontaktbörse.

Die Zimmer frei-Scouts und eine große Pinwand für

Such- und Bietanzeigen sollen WGs und deren

zukünftige Bewohner zusammenführen. Am Eingang

bekommt jeder Besucher einen Aufkleber, der ihn als

Suchenden oder Bietenden kennzeichnet und dann

heißt es – anders als bei ungemütlichen WG-Vorstel-

lungsgesprächen – in lockerer Atmosphäre mit even-

tuellen Wohnungs-Genossen in Kontakt kommen.

Nicole Kemper



Zimmer frei:
jeden Do., ab 20 Uhr

Freier Eintritt bis 22 Uhr.

Ab 22 Uhr 2,- Euro inkl. einem
Cocktailgutschein im Wert
von 2,- Euro (für Studenten
und Auszubildende)

Fotos: © Matthias Koch

Marlboro Blend 29 Movie Club

Music meets Movies

Ein knappes Jahr nach der „Marlboro Gambling-Night“ machte am 1. April die Eventmaschinerie des Tabakriesen erneut in den Hallen der Ganter Brauerei Station und zelebrierte mit dem Freiburger Feiervolk eine progressive Party der Extraklasse. Heuer verwandelte Marlboro die Brauereihallen in einen riesigen Movieclub und brachte dabei zwei zusammen, die sich schon immer gut miteinander verstanden – Movies und Music. Im Marlboro Blend 29 Movie Club trafen wilde Beats auf flinke Filmchen in toller Location mit exzentrischer Deko. In eigens eingerichteten „Screening Corners“ konnte man gediegen bei einem Drink den Blick auf die Streifen im 29-Sekünder-Kurzformat werfen. Die kreativen Kurzfilme, die das Genre „Road Movie“ in nur 29 Sekunden auf unterschiedliche Weise in Szene setzten, entstanden im Vorfeld auf den zwei Marlboro Auswahlcamps in Berlin und München.

13.000 erwachsene Raucher hatten sich dafür beworben, nur eine Hand voll Auserwählter bekam dort von Filmexperten ein Gefühl für Produktion und Filmtechnik vermittelt. Technische Vorkenntnisse waren nicht erforderlich, gefragt waren vielmehr Ideenreichtum, Teamgeist und Lust auf schier endlos scheinende Highways, denn es lockte für zehn der Teilnehmer ein ganz besonderer Gewinn: ein 14-tägiger Roadtrip quer durch den Südwesten der USA in ausgefallenen amerikanischen Wagen und ausgestattet mit Digicams, womit die Gewinner ihren ganz eigenen „Road Movie“ schieben dürfen. Mitte April geht's los, Benjamin Haag aus Waghäusel ist einer der Glücklichen. Er überzeugte die Jury mit seinem einfallsreichen Movie „Behind the Scenes“, der auch in Freiburg über die Schirme flatterte.

Selbst Dancefloor und Bar waren mit Projektoren und Mattscheiben bestückt, überall flimmerte und rockte es. „Das ist richtig cool hier“, meinte Inga (26), ihr Freund Fred (29) fand die Party, „einfach nur brilliant und famos! Richtig fett, was hier aufgefahren wurde.“ In der Tat hat Freiburg so einen Event sprichwörtlich noch nicht gesehen. Das Sahnehäubchen setzte das erlesene DJ Line-up. Neben der deutschen House-Ikone Boris Dlugosch, glänzten Robert Heart und Schowi von den „Massiven Tönen“ mit rockigen Remixen und lässigen Electro-Beats an den Turntables und entließen die tanzwütige Partycrowd erst in den frühen Morgenstunden begeistert nach Hause.

Kai Hockenjos



Fotos © Matthias Koch

Ausnahmezustand in den Irish-Pubs

Onkel und Tante O'Donnel zu Besuch beim St. Patricks-Day in Freiburg

Schon mittags konnte man am 17. März in Freiburgs Straßen erahnen, was sich am Abend dann vornehmlich in den drei großen Irish Pubs der Stadt abspielen sollte. Es war St. Patricks Day, der Tag an dem weltweit irisch-stämmige Menschen dem Missionar Irlands, St. Patrick, ursprünglich einfach Maewyn genannt, mit Paraden und ausgiebigen Kneipengelagen huldigen. In Freiburg sind derzeit 67 Iren wohnhaft gemeldet, also wurde auch hier zelebriert.

Was mit Dudelsack und Tracht auf der KaJo begann, endete im Dubliner, Isle of Innesfree und im O'Dwyers jeweils mit einer Riesensause. In allen drei Locations konnte man haufenweise mehr oder weniger irische Grüppchen mit grünen Verkleidungen, riesengroßen Guinness-Hüten und aufgeschminkten irischen Flaggen im Gesicht beim Tanzen, Trinken und Feiern beobachten. Musikalisch auffällig war, dass die Song-Auswahl bei jedem zweiten Lied auf U2 fiel, kein Zufall, sind die doch Irlands berühmteste Vertreter im Pop-Business.

„In Freiburg ist man noch patriotischer, als wenn man zuhause in Irland feiert, man will halt zeigen, dass man Ire ist“, erklärt die hübsche Margaret Thompson aus Roscommon, Irland, im O'Dwyers, während die Band „Where the Streets have no Name“ spielt.

Ein Stück weiter an der Theke sitzen zwei ganz besondere Gäste. Onkel John und Tante Gay O'Donnel haben den weiten Weg aus Dublin auf sich genommen, um ihre Nichte, die im O'Dwyers am Tresen steht, zu besuchen. „Es ist fast wie zuhause, nur, dass da noch mehr Leute feiern.“ Wer an diesem Abend im Pub hinter der UB war, wird sich dies nur schwer vorstellen können, der Laden platzte jedenfalls aus allen Nähten.

In Chicago wird jedes Jahr zu diesem Anlass der Chicago River komplett in grün eingefärbt, die Dreisam blieb am Irischen Nationalfeiertag allerdings verschont. Dafür haben wir ja immerhin einen grünen OB!

Felix Holm



Fotos: © Matthias Koch